

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

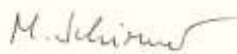
Am 07.01. und in den Tagen darauf wurde ein grausamer Anschlag, nicht nur auf die Presse- und Meinungsfreiheit, sondern auch auf eine Gesellschaft, die „allen Menschen - ungeachtet ihres Geschlechts, ihres Glaubens, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung - Würde und gleiche Rechte zuspricht“ (vgl. Navid Kermani unter THEMEN/MATERIALIEN), verübt. Dieses menschenfeindliche Attentat trifft daher auch uns alle, die wir für geschlechtergerechte Lebensverhältnisse und entsprechende politische Rahmenbedingungen eintreten. Umso wichtiger wird unsere Arbeit, in der wir uns für Toleranz (vgl. ARD-Themenwoche unter THEMEN/MATERIALIEN), Respekt und Anerkennung, die aus innerer Souveränität und Achtung vor dem Menschen* in seinem/ihrem* jeweiligen Anderssein erwachsen, engagieren.

In dieser Haltung werden wir auch 2015 arbeiten und laden Sie ein, uns durch Ihre Aufmerksamkeit, die Weitergabe unserer Angebote, Ihre eigenen Beiträge zu einer geschlechterbewussten Arbeit oder Kooperationen mit uns, zu unterstützen.

Wundern werden Sie sich nicht, dass die Themen Differenz (Verschiedenheit) und Diversität (Vielfalt) Schwerpunkte dieser Ausgabe darstellen. Es macht kaum einen Unterschied, ob dabei Kategorien sozialer, kultureller und religiöser Herkunft oder die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung angesprochen werden.

Passend zu diesem Schwerpunkt sind die aktuellen Fördermöglichkeiten unter der Rubrik WETTBEWERBE UND AUSSCHREIBUNGEN.

Mit herzlichen Grüßen aus der Geschäftsstelle



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Video zum Freiburger Fachtag „Jungen - Mythen, Rollen, Körperbilder“ online. Nachdem wir letzten FLASH bereits auf die Dokumentation zum Fachtag hingewiesen haben, ist zum Jahresbeginn auch das umfangreiche 3-stündige Video des Freiburger Fachtags fertiggestellt worden. Dieses enthält neben den einführenden Worten beide Fachvorträge (Olaf Jantz und Allan Guggenbühl) und eine Zusammenschau der anschließenden Debatte. Es kann sowohl auf unserer [Webseite](#) (ganz unten) oder direkt unter [YouTube](#) angesehen werden.

LAGJ-Fachtag: „Jungen und Schule. So kann es gehen.“ Anfang des Jahres haben wir mit der Registrierung von Teilnehmenden für diesen Fachtag, der am 22.04. in Schwäbisch Hall stattfinden wird, begonnen. Wir freuen uns über die Weitergabe dieser Information und Ihre/Eure Anmeldung. Flyer können bei der Geschäftsstelle angefordert oder auf der Webseite heruntergeladen werden. [Flyer](#) [Anmeldeformular](#) [Wegbeschreibung](#)

AUS DER BAG JUNGENARBEIT

Neue Beiträge auf „MeinTestgelaende“: Auch im Januar sind von jugendlichen User*innen bereits wieder künstlerische Beiträge zu Geschlechterfragen auf der von der BAGJ initiierten und begleiteten Webseite hochgeladen worden, z.B. verarbeitet Mr. Hoff seine Vorstellungen von Männlichkeit in einem Song. Männlichkeit, so die Message, hat nichts mit breiten Armen und

einem prallen Geldbeutel zu tun. Was er stattdessen darunter versteht, ist im Video zu hören und kann dort kommentiert werden: [„MeinTestgelaende“](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Navid Kermani: Rede bei der Trauerkundgebung für die Opfer der Pariser Anschläge auf dem Kölner Appellhofplatz, 14. Januar 2015: „Liebe Mitbürger, liebe Freunde, heute vor einer Woche sind in Paris zwölf Menschen ermordet worden, nur weil sie ihr Recht auf freie Meinungsäußerung in Anspruch nahmen. Zwei Menschen sind ermordet worden, nur weil sie Polizisten waren, gewöhnliche Streifenpolizisten, die ihren Dienst taten. Einen Tag später sind vier Menschen ermordet worden, nur weil sie – der Attentäter hat es selbst am Telefon wörtlich so erklärt – nur weil sie Juden waren. Das geschah mitten in Europa, im Zentrum der französischen Hauptstadt, unweit der Bastille, wo die Bürger 1789 auf die Barrikaden gingen, damit nicht mehr ein einzelner Despot, sondern Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit herrschen. Diese Revolution war es, die am Anfang auch unserer Freiheit steht. Es hat ... fast zwei Jahrhunderte gedauert..., bis endlich die Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung die gleichen Rechte – nein, ich will nicht sagen: die gleichen Rechte genießen, denn verwirklicht ist Europa noch nicht, aber doch die gleichen Rechte beanspruchen und für sie eintreten können...“ [Zur Trauerrede](#) Hintergründe auf den Seiten der [LpB BW](#)

Politik & Unterricht: Menschenrechte. Unveräußerlich – Universell – Unteilbar. Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) hat im Oktober 2014 eine Praxishandreichung zur Vermittlung der Menschenrechte herausgegeben, die im oben beschriebenen Kontext besonders aktuell ist. [Download](#)

Heterogenität an Schulen: Vor dem Hintergrund der Pariser Attentate und der in Deutschland losgetretenen Kampagne um Islamisierung und Überfremdung sind Schulen und andere Bildungseinrichtungen noch stärker gefordert, differenzfreundlicher zu werden. Dies beinhaltet die Vermittlung von Verständnis und einer Haltung der Akzeptanz gegenüber unterschiedlichen Meinungen, Haltungen, Weltanschauungen, kultureller Herkunft und sexueller Orientierungen. Die Tagung „Vielfalt an Schulen“, die im Oktober 2014 in Berlin stattfand, gibt dafür interessante Impulse. (vgl. auch Videobeitrag Paul Mecheril und unter TERMINE: Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft) [Tagungsdokumentation](#)

Verschiedenheit ist anders: JUGEND für Europa veröffentlicht Handreichung zur "diversitätsbewussten Bildung". Diese möchte dazu beitragen, dass Menschen sich selbst und andere als komplexe Personen erkennen und sich deutlich gegen eindimensionale, vereinfachende Perspektiven, Erklärungen und Diskriminierung positionieren. Diese kritische Grundhaltung verlangt eine Reflexion von gesellschaftlichen Machtverhältnissen, Rassismus und Diskriminierung und das Fragen nach der Bedeutung für die Einzelnen. Einen wichtigen Teil nimmt das Kapitel zu einer diversitätsbewussten Haltung ein. Lesenswert sind auch das aus der Praxis internationaler Jugendarbeit gespeiste Kapitel zum Grundverständnis von Diversität und eine Methodensammlung. [Download](#)

Neue Faktensammlung Diskriminierung. Die Edition 2015 der Bertelsmann-Stiftung umfasst eine breit angelegte Übersicht zum Themenkomplex Einwanderungsgesellschaft mit dem Schwerpunkt Diskriminierung aufgrund von Herkunft und Religion. Sie gibt Interessierten einen Überblick über Definition, Gesetzeslage und Forschungsstand im Bereich ethnischer und religiöser Diskriminierung, ist aber in seinen Grundlagenkapiteln gleichzeitig eine Fundgrube von Quellen für eine Antidiskriminierungsarbeit, die sich auch auf geschlechterrelevante Bereiche übertragen lässt. [Download](#)

Rückblick. ARD-Themenwoche Toleranz: Mit der Bei Thomas Mann im "Zauberberg" heißt es: "Toleranz wird zum Verbrechen, wenn Sie dem Bösen gilt." Was also ist Toleranz und wie weit, darf sie gehen? Antworten darauf suchte die ARD-Themenwoche Toleranz im November 2014. [Weiter](#)

Ergebnisse der Onlinebefragung zur Lebenssituation von LSBTTIQ-Menschen in Baden-Württemberg. Viele Menschen in Baden-Württemberg erfahren aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität immer noch Benachteiligungen, Diskriminierungen oder Gewalt. Dies zeigen die Ergebnisse der von Sozialministerin Altpeter in Auftrag gegebenen [Onlinebefragung](#).

2. Jahrestag zum Gesetz zur Beschneidung von Jungen: Am 12. Dezember 2014 jährte sich zum zweiten Mal der Beschluss des sogenannten "Beschneidungsgesetzes" §1631d BGB, das Vorhautamputationen an Jungen erlaubt und ins Elternrecht der Personensorge einzuordnen versucht. In einer gemeinsamen **Pressemitteilung** von MOGIS e.V., BVKJ – Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, (I)NTACT, TERRE DES FEMMES und pro familia NRW machten die Autor*innen auf die Auswirkungen des Gesetzes und die damit einhergehende Entwürdigung der Jungen und negativ betroffenen Männer aufmerksam. [Zur Presseerklärung](#)
Auch das Bundesforum Männer hat anlässlich dieses Jahrestages die Debatte zum Thema wieder aufgenommen. Auf ihrer Homepage finden sich bedenkenswerte **Darlegungen verschiedener Positionen:** [Weiter](#)

Ausstellung: „Haut ab – Haltungen zur rituellen Beschneidung“. Unter diesem Titel gibt eine Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin bis zum 01. März 2015 einen überraschenden Einblick in die Bedeutung eines Rituals, über dessen religiöse und kulturhistorische Hintergründe die meisten Deutschen kaum Kenntnis haben. Die Ausstellung nähert sich dem komplexen Gegenstand aus den vielfältigen Perspektiven, die ihn ausmachen: religiöse, kulturgeschichtliche, rechtliche und medizinische Aspekte der Beschneidung werden untersucht und in Bezug zu aktuellen Diskussionen gesetzt. [Weiter](#)

MOVÖ. Was Männer bewegt. Was Männer bewegen. Eine Zeitschrift von und für Männer, die mit einem christlich-innovativen Anspruch arbeitet und weit über den religiösen Tellerrand hinausblickt, hat im Herbst 2014 seine erste Ausgabe veröffentlicht. „Bruchstückhaft, überraschend, vielfältig, im Werden, produktiv, kontrovers – so ist das Männerleben. Für dieses „Sein“ gibt es MOVÖ, ein lebensnahes Magazin voller Tatkraft, Herz, Courage, Wissen, Lust und Inspiration für Typen mit echten Überzeugungen. Einblick in das gesamte Magazin, u.a. auch in einen Beitrag von Josef Riederle übers Vatersein gibt es [hier](#).

Unrasiert. Das Männerkultur Magazin. Das neuartige Online-Magazin versteht sich als unabhängiges Forum für bewusste Männlichkeit. Es will Männern, die an Fragen männlicher Identitätsbildung interessiert sind, Orientierung bieten. Ob das gelingt, wird sich in den nächsten Monaten weisen. Es ist im Aufbau, wohl deshalb auch thematisch noch etwas schmal. Regelmäßig sollen informative Beiträge von Männern erscheinen, die sich in ihrer beruflichen Tätigkeit mit Männerthemen beschäftigen oder sich in Männergruppen und Initiativen für Männer engagieren. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen den vertiefenden Blick auf die Lebenswelt von Männern heute. Neugierig? Hier geht's [weiter](#).

Projekt: Schulen Stark machen gegen Suizidalität und Selbstverletzung (4S): Suizidalität und selbstverletzendes Verhalten sind unter deutschen Jugendlichen weit verbreitete Phänomene. Diesem Thema hatte sich daher eine [Tagung](#) der LAGJ im Jahre 2014 angenommen. Nun hat die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm ein

Präventionsprojekt gestartet und sich damit das Ziel gesetzt, Lehrerinnen und Lehrer sowie Beratungsfachkräfte, die im schulischen Rahmen tätig sind, mit Handlungskompetenzen auszustatten und sie als Ansprechpersonen für Jugendliche in suizidalen Lebenslagen zu stärken. Unter anderem werden in verschiedenen Regionen Baden-Württembergs (z.B. Lörach und Biberach) Multiplikatoren-Trainings angeboten. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Linde-Kleiner, Judith; Schumann, Kerstin (Hg). unsicher.klar.selbstbestimmt. Wege von Trans*Kindern, *Jugendlichen und jungen *Erwachsenen in Sachsen-Anhalt
Das Buch kann über die Geschäftsstelle des KgKJH per E-Mail bestellt werden: info(ät)geschlechtergerechteJugendhilfe.de (Preis: 14,90 €)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt: FUMA, die Fachstelle Gender NRW, hat sein zweites Erklär-Video, diesmal zum eben genannten Thema ins Netz gestellt, in dem mit einfachen Worten und Bildern erklärt wird was geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bedeuten. [Zum Video](#)

INTERSEXION. Ein englischsprachiger Dokumentarfilm über intersexuelle Menschen. Die erste Frage, die Eltern stellen...“Ist es ein Junge oder ein Mädchen?“ Was, wenn es weder das Eine noch das Andere ist? Mindestens eines von zweitausend Babies wird mit uneindeutigen Genitalien geboren, so dass Ärzte die Frage nicht beantworten können. In diesem Dokumentarfilm erzählen intersexuelle Menschen ihre Geschichte. [Trailer](#)

„**Höhere Gewalt**“ – Ein schwedischer Film über die Feigheit im Manne. Wie verhalten sich Menschen in Extremsituationen? Irrational? mutig? Handeln Frauen und Männer unterschiedlich, wenn ihr Leben auf dem Spiel steht? Der schwedische Regisseur Ruben Östlund stellt in seinem Film "Höhere Gewalt" genau diese unbequemen Fragen. Dabei werden übliche Bilder vom Manne auf eine harte Probe gestellt. [Weiter](#) [Trailer](#)

Video zur Ausstellungseröffnung „Haut ab - Haltungen zur rituellen Beschneidung“. (vgl. auch Ausstellungsbericht unter THEMEN/MATERIALIEN) [Zum Video](#)

Paul Mecheril: „Differenzfreundlich und diskriminierungskritisch. Anforderungen an Bildungsinstitutionen“ Videodokumentation eines Vortrags des Psychologen Prof. P. Mecheril im Rahmen der Tagung „Vielfalt an Schulen“. Berlin, Nov. 2014 (vgl. auch THEMEN/MATERIALIEN). [Video](#) (insbes. ab Minute 12)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Bundesprogramm "Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit". Das am 1. Januar gestartete Programm stärkt die Zivilgesellschaft gegen demokratiefeindliche Tendenzen. Mit 40,5 Millionen Euro für 2015 stehen dafür mehr Mittel zur Verfügung als jemals zuvor. Auch in BW unterstützt das Bundesfamilienministerium die Weiterentwicklung der bisherigen **Beratungsnetzwerke zu Demokratiezentren**. Vor allem die Beratungsangebote zum Thema gewaltorientierten Islamismus bzw. Dschihadismus sollen ausgebaut werden. Zugleich werden die Beratungsangebote für Opfer rechter Gewalt ausgebaut. 90 Modellprojekte arbeiten zu ausgewählten Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und zur Demokratiestärkung im ländlichen Raum, sowie in dem Bereich Radikalisierungsprävention. Die Themenfelder reichen von aktuellen Formen des Antisemitismus,

der Islam-/Muslimfeindlichkeit über linke Militanz, Antiziganismus, Homophobie und Transphobie bis hin zu unterschiedlichen Radikalisierungsphänomenen. Die Jugendstiftung B-W. koordiniert das Programm u.a. durch die Stärkung der Handlungskompetenzen von ratsuchenden Einzelpersonen und Organisationen, die im Alltag mit extremistischen Äußerungen und Handlungen konfrontiert sind. [Kompetent Vor Ort](#) [Weitere Informationen](#)

„Mutig gegen jeden Extremismus – Leiste deinen Beitrag!“ - Bundesweiter Kreativwettbewerb der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS). Wer sich gegen extremistische Denkweisen engagiert, braucht Mut. Umso mehr Zivilcourage ist nötig, sich nicht nur gegen eine Form des Extremismus einzusetzen, sondern gegen jeden Extremismus Position zu beziehen. Die KAS fordert Jugendliche und junge Erwachsene auf, sich mit dem Thema „Mutig gegen jeden Extremismus“ kreativ zu beschäftigen. Die Art der gestalterischen Umsetzung bleibt den Teilnehmer*innen selbst überlassen. Einsendeschluss für Beiträge ist der 28.02. [Weiter](#)

„Werkstatt Vielfalt“ schreibt neue Förderrunde aus. Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der "Werkstatt Vielfalt" an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird. Die Projektdauer liegt zwischen 6 und 24 Monaten, die Fördersumme bei maximal 7.000 Euro. Neben der finanziellen Förderung werden die Projektverantwortlichen bei einer Projektwerkstatt fachlich begleitet. Einsendeschluss ist der 16. März. [Infos und Anmeldeformulare](#)

KVJS-Förderprogramm „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Baden-Württemberg“. Das Förderprogramm soll das Erproben neuer Ansätze ermöglichen, mit denen auf gesellschaftlichen Wandel und auf die Veränderung von Lebenslagen reagiert wird. Förderschwerpunkt 3 betrifft die Partizipation von Mädchen und Jungen. Trotz vieler Initiativen und Ansätze zur verbesserten Partizipation von Kindern und Jugendlichen bestehen Umsetzungsdefizite im pädagogischen Alltag. Gefördert werden sollen neue Formen der Beteiligung für alle Altersstufen und Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, die über die bekannten und bewährten formalen Beteiligungsformen hinausgehen. Einsendeschluss ist der 28.02. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

05.02. Hannover. Werkstattgespräch: Hooligans gegen Salafisten - eine Politik der Männlichkeiten? Als Beispiel für aktuelle, wirkmächtige Zusammenschlüsse rechter, rassistischer und sexistischer „Bewegungen in Deutschland“ In diesem Werkstattgespräch können keine abschließenden Analysen präsentiert werden. Vielmehr soll ein Diskurs darüber stattfinden, wie die alte/neue Hooliganszene die Konstruktion des „Islamischen Mannes“ bedient. Im Rahmen dieses speziellen Fokus gilt es zu verstehen, welche Männlichkeitsideale HoGeSa vertritt und an welche gesellschaftlich verankerten Bilder von „muslimischen Männern“ sie anzudocken versuchen. Das bundesweites Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten lädt zu diesem abendlichen Werkstattgespräch bei mannigfaltig e.V. (3 min. Fußweg vom Hauptbahnhof) ein. [Flyer](#)

07.-08. 02. Lüdenscheid (NRW): Start der Ausbildung zur/zum geschlechterbewussten Gestalt-Pädagog*in (Orientierungswochenende) bzw. Gestalt-Therapeut*in. Die zwei- bzw.

vierjährige berufsbegleitende Weiterbildung wird vom Höferhofer Institut für Gestalttherapie, Beratung und Prävention angeboten. Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

7. - 8. 02. Freiburg. Mädchen_? Junge_? Frau_? Mann_? Trans*? Inter*? Genderqueer? Nicht festgelegt? Für den Grundkurs "Selbstbehauptung und Selbstverteidigung" für Menschen von 14-24 Jahren, die sich mit Fragen ihrer Geschlechteridentität beschäftigen, sind noch Plätze frei! Willkommen sind alle, egal welches Geschlecht ihnen zugeschrieben wird. Der Kurs ist eine Kooperationsveranstaltung von FLUSS e.V. - Verein für Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung und Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit (beide D-Freiburg). Er findet im fz* - Feministisches Zentrum Freiburg e.V. statt. [Flyer](#)

03.03. Fachveranstaltung der LAG Mädchenpolitik: Kein Raum für Grenzverletzung und Sexualisierte Gewalt. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung der LAGM findet diese Veranstaltung im Kinder- und Jugendhaus Hallschlag, Stuttgart statt. Referentin ist Angela Blonski, Leiterin der Lilith-Beratungsstellen für Mädchen und Jungen zum Schutz vor Sexueller Gewalt, Pforzheim. [Flyer](#)

ab 11. 03. Hennef. Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit. Ein Qualifizierungsangebot in mehreren Modulen von LAGJ NRW und LVR-Landesjugendamt Rheinland. Der Kurs vermittelt Handwerkszeug und Haltung der geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen. Zielgruppe sind männliche Fachkräfte aus der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, den Hilfen zur Erziehung, den Tageseinrichtungen für Kinder sowie dem Bereich Schule, die mit Jungen arbeiten. [Zur Ausschreibung](#)

02.-03. 03. Stuttgart. „Cool bleiben – Risiken erkennen, Gewalt angemessen begegnen“. Wie lassen sich, ohne Gefährdungen zu dramatisieren, Jugendliche für Risiko-Situationen sensibilisieren? Dieser Frage widmet sich das Seminar der Aktion Jugendschutz (ajs). [Zum Flyer](#)

05.- 06.3. Gültstein. Mit Rückenwind oder gegen den Wind...Hilfreiche Kooperationsbeziehungen mit Lehrkräften und Schulleitung gestalten. Fachkräfte der Schulsozialarbeit sind Teil des Systems Schule. Wie können sie kooperative (Arbeits-) Beziehungen mit Schulpädagog*innen in einer Weise eingehen, die sich hilfreich für Schüler*innen auswirkt? Dieser und anderen Fragen stellt sich die Fortbildung des KVJS. Referent: Uwe Straß (Speyer). Auskunft über Claudio.DeBartolo@kvjs.de. Anmeldung online über: www.kvjs-fortbildung.de

16.03. Magdeburg. „unsicher.klar.selbstbestimmt. – Wege von Trans*Kindern, *Jugendlichen und jungen *Erwachsenen in Sachsen-Anhalt. Was brauchen transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche, um unbeschwert aufwachsen zu können? Was läuft gut? Wo müssen dringend Veränderungen in Politik und Jugendhilfepraxis geschehen? Wo muss Aufklärung vorangetrieben und Verständnis gefördert werden? In Magdeburg hat am Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. eine Forscher*innengruppe zu diesem Thema gearbeitet, die auf der Tagung die Ergebnisse dieser Arbeit vorstellen wird. [Zum Flyer](#)

Ab 25.-26. März Stuttgart-Birkach. Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft. Eine zertifizierte Weiterbildung in mehreren Modulen. Kenntnisse über die Wirkungen von [Intersektionalität](#) werden immer mehr zu einem Qualitätsmerkmal pädagogischer Arbeit mit Jungen. Mehrfachzugehörigkeiten - neben Geschlecht sind das beispielsweise Ethnizität und soziale Klasse - prägen das Aufwachsen von Jungen* und Mädchen*. Das Verstehen der Bedeutungen dieser Kategorien und ihrer Verschränkungen kann helfen, Heranwachsenden* beim Erwerb

transkultureller Kompetenzen zu unterstützen. Die vom pjw nunmehr bereits zum 8. Male angebotene Weiterbildung befasst sich mit diesen Zusammenhängen: Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bleiben z.B viele Zugänge zu Bildungsangeboten der Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule verschlossen, oder sie werden von ihnen nur reduziert genutzt. Die Weiterbildung wird vor dem Hintergrund intersektionaler Lebenslagen Felder pädagogischen Handelns in der Einwanderungsgesellschaft reflektieren. [Flyer](#)

17.- 19.04., Steyl-Tegelen/NL. Männerwochenende: kämpfen und lieben - mann sein in einer aggressiven welt. 70 Jahre Frieden in West-Europa! Doch Frieden ist nicht überall an den Grenzen Europas Normalzustand! Berichte über Gewalt, Zerstörung und Krieg beunruhigen zunehmend. Mit den Ereignissen in der Ukraine und an den Grenzen der Türkei rücken die Kämpfe näher. Und Deutschland steht weltweit beim Waffenexport auf dem dritten Platz! Angesichts dieser Weltlage mit unseren eigenen Aggressionen, unserer Selbstbehauptung, unserer ohnmächtigen Wut, unserer Sehnsucht nach Nähe und Harmonie um? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Tagung 2015 der Männerarbeit der Ev. Kirche im Rheinland. Informationen: fon 0211 3610214 rams.maennerarbeit@gmx.de

22.04. Schwäbisch Hall: LAGJ - Fachtag „Jungs und Schule. So kann es gehen.“ (vgl. AUS DER GESCHÄFTSSTELLE)

8. - 9. 05. Potsdam. 25. Internationaler Spielmarkt. Durch Spielen entwickeln und erkennen Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten und werden so durch Erfahrungen reifer und weiser. Spielen bedeutet, kreativ und schöpferisch tätig zu sein – und damit den eigenen Möglichkeiten auf der Spur zu bleiben. Diesem Anliegen dient das Bildungsforum Internationaler Spielmarkt. [Flyer](#)

Schluss-Stein:



Haftungsausschluss: Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de